

Kunst aus 2200 grünen Bierdosen

Hermann Reinfank und die Incredible Green Cat Company präsentieren «Nautilus» am St. Galler Fest

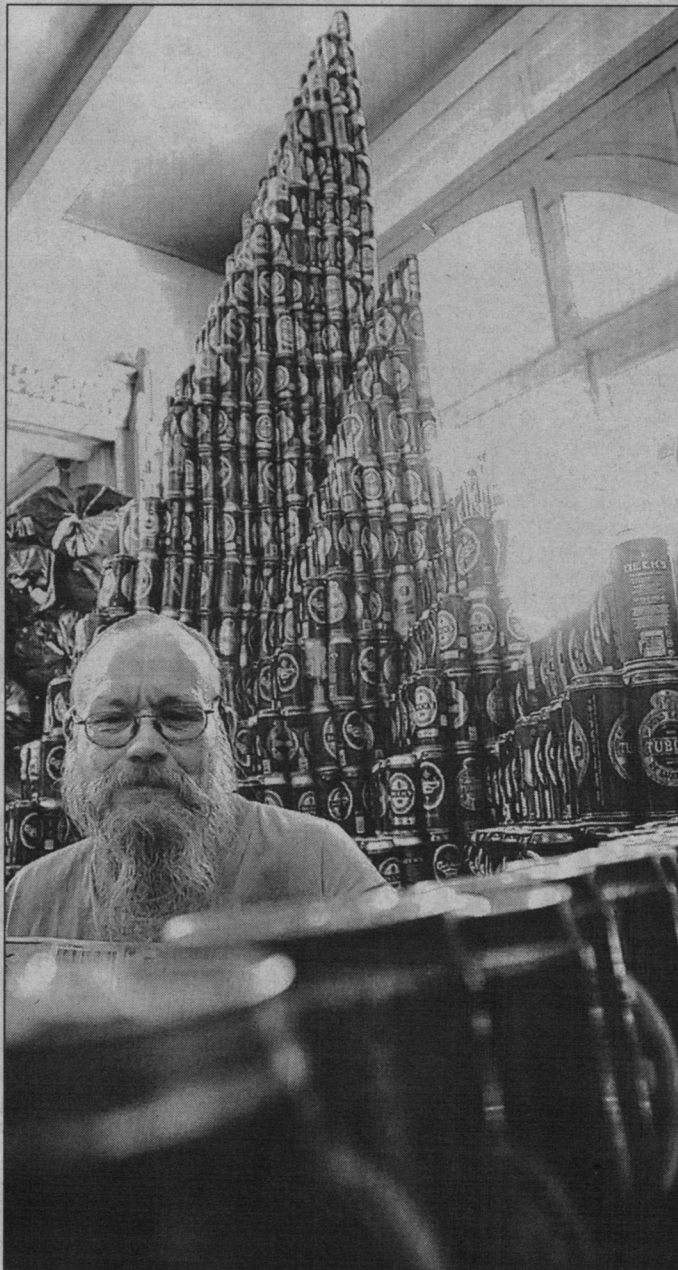
In Australien ergeben tausende Bierdosen einen Berg auf dem Dorfplatz, beim St. Galler Künstler Hermann Reinfank indes werden sie zum Kunstwerk. Sein «Nautilus» wird am Stadtfest vorgestellt, bevor es im Auftrag der Stadt an die Expo in Neuenburg geht.

MARTIN AMSTUTZ

Jene Nacht verbrachte er nicht im Busdepot, wo er mühselig seine Brötchen verdient. In jener Nacht war Hermann Reinfank nicht der Busputzer, sondern der Künstler in Grün, der Alltagsarchäologe auf Forschungsreise, der durch die Stadt zog, den Bolero zu suchen. Er ging von Lokal zu Lokal, genehmigte sich da und dort einen Drink, fand oberflächliche Gespräche und tiefgründiges Schweigen. Jedoch nicht, was er suchte, nicht diesen Rausch der Sinne, dieses Fest des Lebens, diesen Bolero.

Rechnen mit Fibonacci

Gegen Morgen wankte er die Treppe hoch zu seinem Atelier in der Reithalle, in den Sektor 11. Inmitten seiner Sammlung grüner Dinge setzte er sich, öffnete eine grüne Bierdose und begann zu rechnen. Anhand der Zahlenreihe des Leonardo Pisano Fibonacci überprüfte er wieder und wieder seine These «Nur Grün». Seinerzeit hatte Fibonacci im Auftrag der Händlerschaft Pisas den östlichen Mittelmeerraum bereist, trockene Gegenden, in der Grün Wasser und somit Leben verspricht. Fibonacci studierte das indische Zahlensystem mit den neun Ziffern und der Null, das nicht nur die Berechnung grossen Mengen erleichterte, son-



Inmitten seiner Bierspirale: Hermann Reinfank.

Bild: Sam Thomas

dern auch eine exakte mathematische Annäherung an den Goldenen Schnitt ermöglichte, und brachte das Zahlensystem nach Pisa. Zweierlei Dinge fand Reinfank

achthundert Jahre später heraus. Erstens, dass die Kalkulationen des Grüns aufgehen, und zweitens, dass diese Art der Forschung eine sehr einsame Angelegenheit ist,

weit ab vom Bolero, ein Grund für noch ein Bier. In solchen Momenten wünscht sich der Mensch ein Haustier. Eine Katze wäre genau richtig, doch grün müsste sie sein, bitteschön.

Die Jahre vergingen, der Haufen leerer Bierdosen wuchs. 1996 machte Reinfank seine Sammlung in der Kunsthalle St. Gallen dem Publikum zugänglich. Auch daraus wurde kein Bolero, doch noch war Hopfen und Malz nicht verloren. Während die Kollektion grösser und grösser wurde, reifte die Idee, den Bolero auf eben diesen grünen Bierdosen zu spielen.

Hilfe von der grünen Katze

In Dänemark war, wie Reinfank bei einem (dänischen) Bier seiner Zeitungssammlung entnahm, eine grüne Katze zur Welt gekommen. Der Künstler ging ins Linsebühl, das Quartier seiner Kindheit, und gab am Schalter der Alten Post ein Paket an das Haustier seiner Träume auf. Diese Mail-Art-Aktion mit wiederholten Zustellungsversuchen brachte Leute aus verschiedensten Kreativbereichen zusammen – die Incredible Green Cat Company. Seit deren Intervention in Sektor 11 und dem Kampf gegen die Mäuse betreut die Company mit dem Künstler die Sammlung Reinfank. Die Abteilung Musik nähert sich dem Bolero an, sucht nach Möglichkeiten, die Geräusche von Bierdosen in eine Komposition zu fassen.

Auffällig, unkonventionell, urban, durchdacht, ein breites Publikum ansprechend: Diese Qualitäten sollte – laut Kulturbeauftragter André Gunz – das dreidimensionale Objekt aufweisen, das die Stadt am St. Galler Kantonaltag der Expo in Neuchâtel vertritt. Und wieder musste Reinfank auf die Alte Post, diesmal mit Säcken voll leerer grü-

ner Bierdosen. Nach seinem Konzept, welches seinerseits auf den erwähnten Berechnungen basiert, hat die Incredible Green Cat Company aus 2200 dieser Aluminiumhüllen ein spiralförmiges Objekt gebaut, die «Nautilus».

Premiere mit Musik und Bier

An der Eröffnung des St. Galler Festes am Freitag wird das Werk auf einem offenen Güterwagen der Trogenerbahn der Bevölkerung präsentiert. Die Knabenmusik spielt, es werden Reden gehalten. Wie üblich bei den Auftritten der Katzen-Company ertönt ein Büchel, dann spielt das Café Deseado, daneben gibts die Bar des Green Cat Café. Wer will, kann es Reinfank gleich tun und eine Bierdose erstehen und leeren. Signierte Dosen werden eingebaut und gehen mit der «Nautilus» an die Expo. Um elf Uhr sendet die Company den grünen Ton, ein musikalisches Experiment zwischen Bolero und indischer Raga, das auf den Tönen aufbaut, die sich aus dem grünen Bereich des sichtbaren Lichts errechnen lassen. Zweck dieser akustischen Installation ist es, der grünen Katze mitzuteilen, dass Post für sie da ist. Die «Nautilus» dient als Resonanzkörper und Schalltrichter. Am Mittwoch, 14. August, wird die «Nautilus» auf der Alten Post Linsebühl mit der neuesten Postpostmarke frankiert und geht ab auf die Artepilage Neuchâtel, wo sie am Samstag während der Kantonaltag-Show enthüllt wird. Dazu sendet die Green Cat Company erneut den grünen Ton. Die «Nautilus» kehrt nachher nach St. Gallen zurück, denn schliesslich wartet auf die Dosen ja der Bolero.

Freitag, 9. August, 19.30 Uhr, St. Galler Fest, Güterwagen Trogenerbahn. Objekt und Bar können auch am Samstag, 10. August, besucht werden